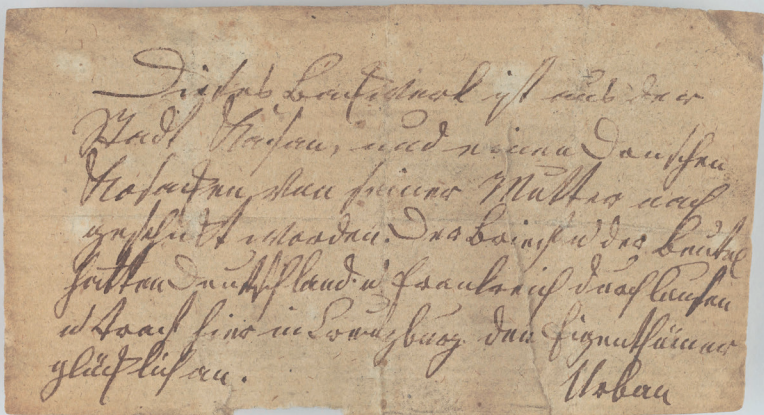




TAGUNG

Steine rahmen, Tiere taxieren, Dinge inszenieren. Sammlung und Beiwerk

Tagung im Rahmen des BMBF-Projektes *Die Sprache der Dinge:
Parerga und Paratexte – Wie Dinge zur Sprache kommen.*



6.–7. APRIL 2017

UNIVERSITÄT LUZERN, FROHBURGSTRASSE 3, RAUM 3.B47

© Klassik Stiftung Weimar

In Zusammenarbeit mit dem
Lehrstuhl für Komparatistik,
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg:

Dinge und Artefakte werden in Sammlungen, Archiven und Museen durch jeweils eigene Praktiken zu besonderen Objekten der Betrachtung und der Reflexion. Dies geschieht nicht unerheblich (wenngleich nicht ausschliesslich) durch ihre Verknüpfung mit schriftlichen Dokumenten und anderen Formen grafischer Aufzeichnung: So sind Sammlungsobjekte typischerweise durch Etiketten klassifiziert und sortiert, in Katalogen verzeichnet und mit gleichfalls archivierten Schriften zu Herkunft, Identität und Geschichte verbunden. Unweigerlich tritt so das vermeintlich Beigeordnete an die Seite des Objekts oder auch an seine Stelle und gibt Impulse für eine Verschiebung der Aufmerksamkeit und zur Reflexion auf die wechselnden Positionen von Werk und Beiwerk, Text und Beigabe.

Mithilfe verschiedener Präsentationsformen, wie der Isolierung oder der Gruppierung von Gegenständen, ihrem Arrangement vor einem Hintergrund oder der Wahl einer speziellen Beleuchtung, werden zudem auch unscheinbare Gegenstände aus einem grösseren Strom der Dinge zu Objekten der Betrachtung und Reflexion unter je spezifischen Rahmenbedingungen. Bei Überlegungen zu einer Wirk- und Handlungsmacht von unbelebten Objekten, ausgestellten Pflanzen oder inszenierten Tieren kann daher von solchen Beiwerken gegenständlicher Art (Parerga) oder schriftlicher Verfasstheit (Paratexte) nicht abgesehen werden.

Die Arbeitsgespräche der Tagung sollen den epistemischen Fragen und Herausforderungen beim Blick auf solchermaßen immer (schrift-)gerahmte Objekte gewidmet sein und die Verfahren objektbezogener Forschung in den Geisteswissenschaften in historischer und systematischer Perspektive entfalten.

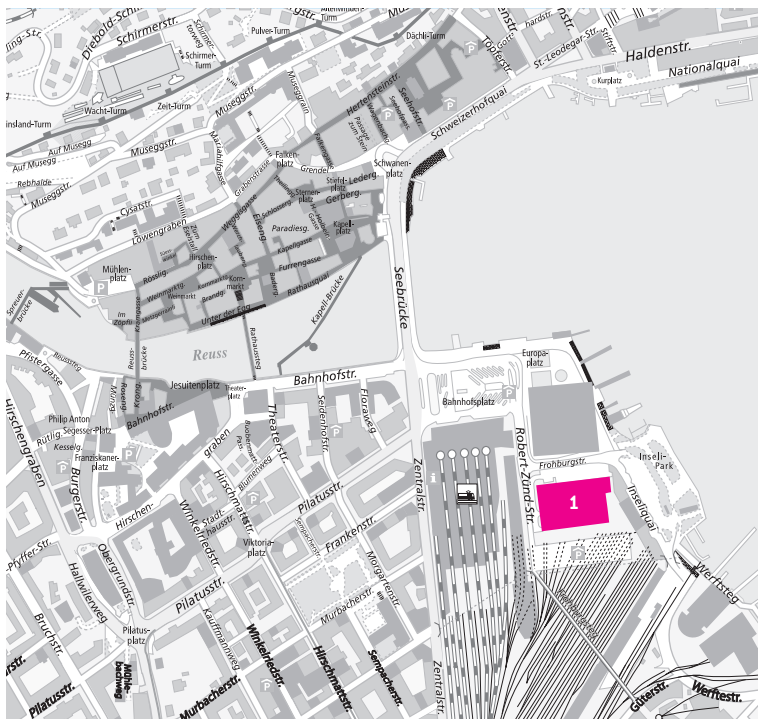
Programm

DONNERSTAG, 6. APRIL 2017

- 14.00 Uhr Begrüssung und Einführung
- 14.15 Uhr Christoph Hoffmann (Luzern): *Just Dead Meat*
- 15.15 Uhr Jessica Ullrich (Erlangen): *Zum kulturellen Nachleben von Tierpräparaten in der Gegenwartskunst. Über fotografische Reproduktionen von Präparaten in Museumssammlungen*
- 16.15 Uhr Kaffeepause
- 16.45 Uhr Kristin Becker (Stuttgart): *Jurassic Park 1.0 – Wie die Dinosaurier in die Welt kamen*

FREITAG, 7. APRIL 2017

- 09.30 Uhr Thomas Schmuck (Weimar): *Steine, Zettel, Namen: Beschriftungen in Goethes geowissenschaftlicher Sammlung*
- 10.30 Uhr Esther Köhring (Würzburg): «*A coyote is a coyote*» – *Joseph Beuys und Little John im White Cube*
- 11.30 Uhr Kaffeepause
- 12.00 Uhr Ulrike Vedder (Berlin): *Literatur als Paratext? Museumsobjekte und ihre Präsentation in Gerhard Roths «Im Heeresgeschichtlichen Museum»*
- 13.00 – 13.30 Uhr Abschluss



Veranstalter

Universität Luzern
Professur für Wissenschaftsforschung
Frohburgstrasse 3
6002 Luzern
T +41 41 299 55 31
monika.nideroest@unilu.ch
gudrun.pueschel@fau.de

1 Veranstaltungsort

Universität Luzern
Frohburgstrasse 3
Raum 3.B47
6003 Luzern

Foto: Klassik Stiftung Weimar, Museen, GNV 0018